

Geschichten vom Emmertinger Seniorenhaus

Herbst 2022



Inhaltsverzeichnis

Herbstimpressionen	Seite 3
Gedanken der Woche	Seite 4-5
Schnappschüsse	Seite 6-7
Zauberharfe	Seite 8
Geburtstage	Seite 9
Harfenkonzert	Seite 10-11
St. Martin	Seite 12-13
Bewohner erzählen	Seite 14-15
Gedenkgottesdienst	Seite 16
Adventskranzbinden	Seite 17
Besuch im Kindergarten	Seite 18-19
Es weihnachtet	Seite 20



„Es war wieder so
einiges geboten
hier, da kann man
nicht meckern!!“

Impressum

Herausgeber:

BRK Seniorenhaus Emmerting

Verantwortlich für den Inhalt:

Monika Schwaighofer

Redaktion: Veronika Wagner

Fotos:

Verwaltung, BTAs, Pflege

Texte/Gedichte/Bilder

Quellenangabe direkt auf der Seite



HERBSTIMPRESSIONEN

„Ich habe mich auch extra
in mein Herbst Gefieder
geschmissen! Très chic,
oder?“



Gedanken der Woche

Eine Geschichte von einem indischen Theologen Anthony de Mello will ich Ihnen heute zukommen lassen.

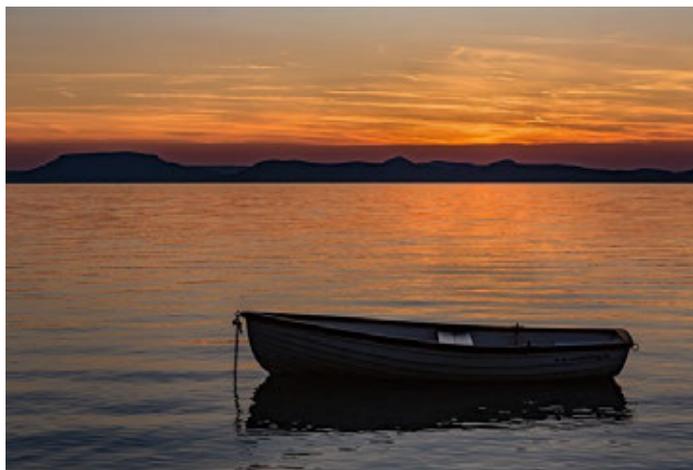
Ein Priester saß an seinem Schreibtisch am Fenster und bereitete eine Predigt über die Vorsehung vor, als er plötzlich eine Explosion zu hören glaubte. Bald sah er auch Menschen in Panik hin und her laufen und erfuhr, dass ein Damm gebrochen war, der Fluss Hochwasser führte, und die Bevölkerung evakuiert wurde. Der Priester sah, wie das Wasser auf der Straße stieg. Es fiel ihm schwer, aufsteigende Panik zu unterdrücken, aber er sagte sich: „Ausgerechnet jetzt arbeite ich an einer Predigt über die Vorsehung, da erhalte ich Gelegenheit zu praktizieren, was ich predige. Ich werde nicht fliehen. Ich werde hier bleiben und auf Gottes Vorsehung, mich zu retten, vertrauen.“

Als das Wasser bis zu seinem Fenster stand, fuhr ein Boot vorbei, und die Menschen darin riefen ihm zu: „Steigen Sie ein, Herr Pfarrer.“ „Oh, nein, Kinder“, sagte der Priester zuversichtlich, „ich vertraue auf die Vorsehung. Gott wird mich retten.“

Er kletterte jedoch auf das Dach, und als das Wasser auch bis dorthin stieg, kam ein weiteres Boot voller Menschen vorbei, und sie drängten den Pfarrer, einzusteigen. Wiederum lehnte er ab. Dieses Mal stieg er bis in die Glockenstube. Als ihm das Wasser bis zu den Knien reichte, schickte man einen Polizeioffizier mit einem Motorboot, um ihn zu retten. „Nein, danke, Herr Offizier“, sagte der Priester ruhig lächelnd. „Sehen Sie, ich vertraue auf Gott. Er wird mich nicht im Stich lassen.“

Als der Pfarrer ertrunken und zum Himmel aufgestiegen war, beklagte er sich sofort bei Gott. „Ich habe dir vertraut! Warum tatest du nichts, um mich zu retten?“

„Nun ja“, erwiderte Gott, „immerhin habe ich drei Boote geschickt.“



Diese Geschichte fordert uns auf, nicht die Hände in den Schoß zu legen und alles Gott zu überlassen. Sie ermutigt uns, Gottes Zeichen in unserer Umgebung wahrzunehmen, damit das Leben gelingen kann. In der Geschichte waren es die Boote, die der Priester geschickt bekam, die er aber leider nicht annahm. Vielleicht sind es in unserer Zeit Menschen, die uns in dieser Zeit guttun. Oder ein gutes Essen, welches köstlich schmeckt. Auch ein Blick in die Natur kann ein Gotteszeichen sein, dass wir uns daran erfreuen dürfen.

Möglicherweise kann auch ein Telefonat oder ein Brief von vertrauten Menschen wieder aufrichten und so das Gottvertrauen stärken, dass er uns immer wieder Zeichen schenkt, damit wir alles gelassener sehen können.

Gebet:

**Gott, gib mir die Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann und
die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.**

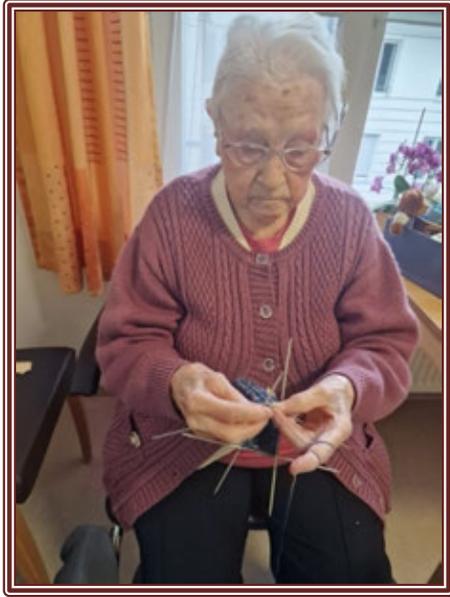
Reinhold Niebuhr

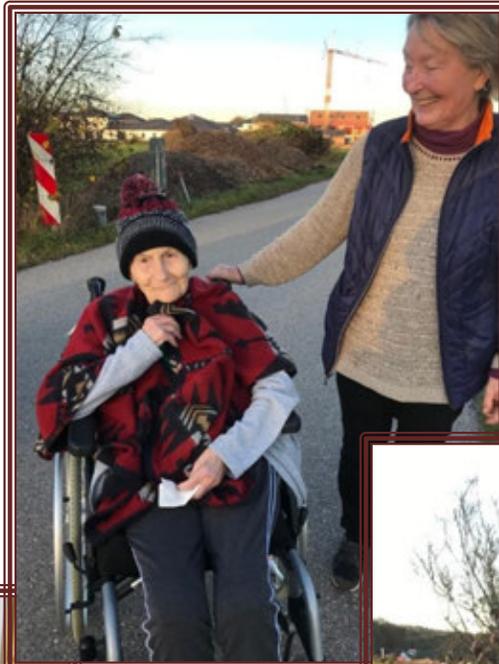


So wünsche ich Ihnen Gelassenheit und den Blick für das Schöne, das trotz allem noch vorhanden ist.

Claudia Öllinger, Gemeindefereferentin

Schnappschüsse





Zauberharfe

Passend zur Herbst- und Weihnachtszeit besucht uns Bernd Gabel wieder regelmäßig mit seiner Zauberharfe.

Die Bewohner können einfach seinen Klängen lauschen oder das Instrument selber spielen.



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!!

Marianne Schober, 08.11.1938

Hubert Schreiner, 15.11.1941

Margarete Giebel, 23.11.1936

Pauline Hopfe, 26.11.1931



Hildegard Manetsberger, 02.12.1929

Rosa Blaim, 08.12.1931

Die Musikschule Burgkirchen beglückt uns mit einem
Harfenkonzert

9 Harfenspielerinnen und -spieler gaben an einem sonnigen Nachmittag
in unserem Garten ihr Bestes.



„Mei is des
schee...“





St. Martins Feier



Am Donnerstag den 10. November feierten die Familien des Kindergartens St. Nikolaus zusammen mit unseren Bewohnern das Martinsfest.

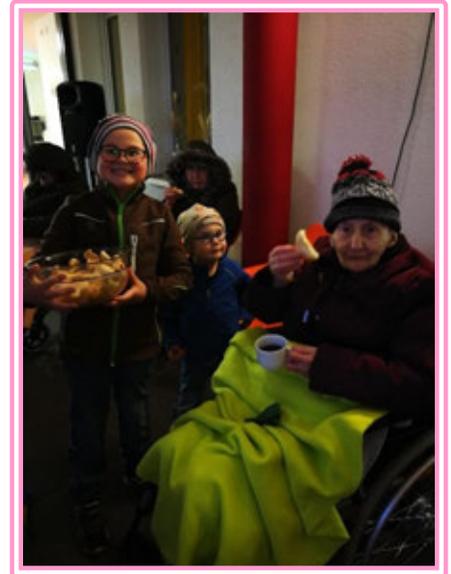
Viele Familien folgten der Einladung des Elternbeirates und wir freuten uns sehr über ihren Besuch.

Nach der Begrüßung durch Monika Schwaighofer erzählte uns Claudia Öllinger von St. Martin. Anschließend zogen die Kinder, begleitet von der Jugendblaskapelle Emmerting, mit ihren gebastelten Laternen einige Runden in unserem Innenhof. Zum Abschluss wurden von den Familien gebackene Martinsgänse an alle verteilt.





Fleißige Bäcker am Werk!!



Frau Schwaighofer bekommt von Irene Meier und Julia Göbel vom Elternbeirat eine gebastelte Laterne geschenkt.



Aus dem Leben unserer Bewohner...

Frau Ursula Missing

Frau Missing ist am 20.04.1934 in Einstein – Ostpreußen geboren. Ihr Vater musste in den Krieg ziehen und sie und ihre 3 Geschwister wurden von der Mutter alleine großgezogen.

Frau Missing erzählt sehr gerne von ihrer tollten Mutter. Sie war für alle eine große Stütze – sozusagen der Fels in der Brandung.

Sie hatte die Gabe, aus ganz wenig sehr viel zu machen, war sehr tüchtig und hatte einen eisernen Willen.

Die Mutter war gelernte Buchhändlerin – aber, laut Frau Missing, eine Tausendsassarin.

Die Familie musste am 21.01.1945 aus Einstein fliehen. Die Stadt wurde evakuiert. Alleine die Mutter kümmerte sich um alles und auf eigene Faust. Sie schafften es zusammen u. a. mit dem Zug in einem Viehwagen, dem Schiff sowie einem Lazarettwagen nach Lübeck. Es war eine lange und beschwerliche Flucht mit wenig zu essen und zu trinken. Da es Winter war, konnten sie den geschmolzenen Schnee als Trinkwasser verwenden.



Frau Missing (rechts) mit ihrer Mutter und ihren 3 Geschwistern.



Hier ist Frau Missing mit ihrer Tochter (erste Reihe), ihren Enkelkindern und Schwiegersohn zu sehen.

Durch Bekanntschaft, sowie dem Fleiß der Mutter landeten sie zuletzt in einer Baracke eines Baugeschäftes des Ortsgruppenleiters Hoffmann. Die Mutter machte daraus eine gemütliche, kleine Wohnung.

Die 4 Schwestern der Mutter waren in der Nähe und kamen oft zu Besuch. Frau Missing hatte damals sowie heute eine Familie mit großem Zusammenhalt.

Die Mutter erwarb mit einem Ring, einer Halskette und 100 Mark eine Handnähmaschine und nähte damit selbst aus Lumpen viel brauchbare Kleidung für die Familie.

Auch wieder durch die Hartnäckigkeit der Mutter fanden sie später in Lübeck eine schöne Wohnung. Der Vater kam 1948 aus Russland zurück.

Später lernte Frau Missing Modistin (Hutmacherin) und bekam in der Firma, in der auch ihre Tante arbeitete, eine Anstellung.

Frau Missing arbeitete dort im Verkauf und stellte Hüte her. Auch sie war sehr fleißig und verdiente sich durch Herstellen von Hüten zu Hause noch etwas dazu. Sie musste täglich zu Fuß einen Arbeitsweg von einer Stunde einfach zurücklegen.

Auch ihr Bruder war sehr findig. Dieser baute sich z. B. aus allen möglichen Teilen selbst ein Fahrrad zusammen.

Durch ihren Bruder bekam Frau Missing ihren ersten Hund. Sie war schon immer sehr tierlieb.

Frau Missing kam letztendlich durch ihre Tochter, die in München Krankenschwester lernte, nach Bayern und zu uns ins SH Emmerting.

Frau Missing hat eine Tochter, mittlerweile 2 Enkelkinder sowie 3 Urenkelkinder.

Liebe Frau Missing, wir wünschen Ihnen bei uns einen angenehmen Aufenthalt und noch viele schöne Stunden mit Ihren Liebsten!!



Frau Missing kümmert sich gerne um unsere Tiere.



Hier sieht man Frau Missing mit ihrem Hund Wichtel.

Gedenkgottesdienst

zum Gedenken an unsere verstorbenen Bewohner des letzten Jahres



Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten dafür die Sterne der Erinnerung...



Es war sehr schön, dass viele Angehörige am Gottesdienst teilgenommen haben. Für jeden verstorbenen Bewohner wurde eine Kerze entzündet und ein Gedenkstein zu unserem Kreuz gelegt.

Alle Jahre wieder...

...binden wir zusammen unseren Adventskranz!



Alle sind immer mit großer Freude dabei und freuen sich auf die bevorstehende Adventszeit!



Besuch des Kindergartens St. Nikolaus

Gerne folgten wir der Einladung des Kindergartens St. Nikolaus, die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen!

Unser ehrenamtlicher Besuchsdienst war sofort bereit, uns zu begleiten!



Einige der Bewohner/innen brachten ihre Kinder bzw. Enkelkinder in diesen Kindergarten.

Sie schwelgten in Erinnerungen und waren erstaunt, was sich in der letzten Zeit alles geändert hat.





Auch die neue Kindergruppe, für die Kinder von 1 bis 3 Jahre, durften wir uns anschauen.

Alle staunten über die netten, kleinen Einrichtungsgegenstände.





Es weihnachtet bereits im SH Emmerting

